

# Die Gemeinschaftsschule – ein Ort für erfolgreiches Lernen?

Michael Fritz

Beitrag zur Sitzung des Ulmer Gemeinderats

Ulm, 9. Mai 2012

## ■ Unsere Schulen sind erfolgreich

- die allermeisten Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule mit einem Abschluss,
- v.a. weil sie **außerschulische Hilfe** bekommen.

# „Ausgaben für Nachhilfe – teurer und unfairer Ausgleich für fehlende individuelle Förderung“

(Titel einer Studie von Prof. em. Dr. Klaus Klemm und Annemarie Klemm  
im Auftrag der Bertelsmann Stiftung 2010)

- Die jährlichen Ausgaben für **Nachhilfeunterricht** in Deutschland werden (je nach Rechenmodell) auf **942 Millionen €** bis **1.468 Millionen €** geschätzt.

(Quelle: Bertelsmann Stiftung 2010)

- Ausgaben pro **Schüler/Jahr** (min/max, konservatives Rechenmodell)
  - 74 Euro (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt)
  - 131 Euro (Baden-Württemberg, Hamburg)

(Quelle: Bertelsmann Stiftung 2010)

## ■ Nachhilfe auch nach der Schulzeit :

### **DIHK-Präsident Hans-Heinrich Driftmann:**

„Drei Viertel der Betriebe hätten auch in diesem Jahr [...] angegeben, dass mangelnde Deutsch- und Mathematikkenntnisse oder fehlende Sozialkompetenzen eine Ausbildung verhinderten oder erschwerten. 57 Prozent der Betriebe unterstütze inzwischen mit Nachhilfeangeboten die Lehrlinge, um schulische Wissenslücken zu schließen.“

SWP 9. Mai 2012

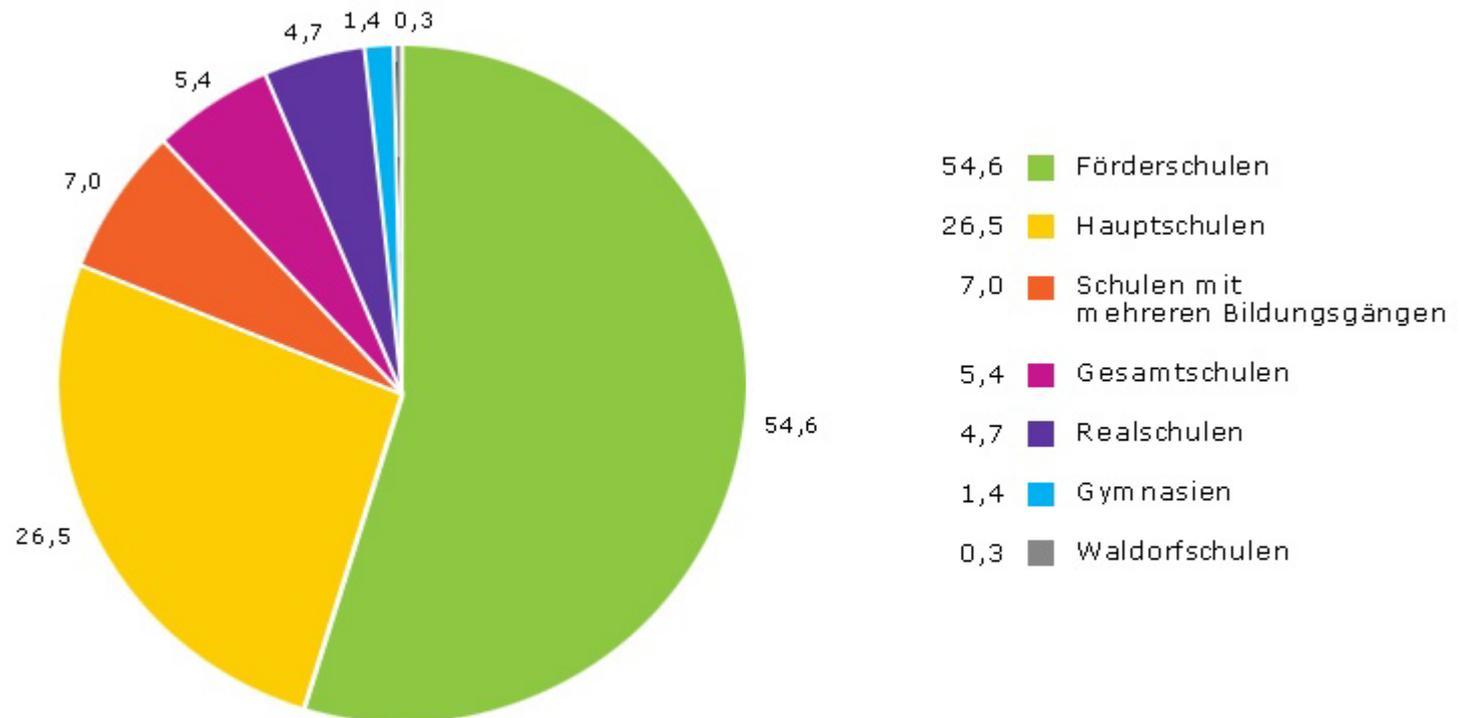
## ■ Unsere Schulen sind **fast** erfolgreich

- 93,5% aller Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule mit einem Abschluss.
- 2010 haben **6,5%** der Schülerinnen und Schüler eines Altersjahrgangs **keinen Abschluss** gemacht.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, 29.03.2012;  
zitiert nach: Spiegel-Online vom selben Tag)

## Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

nach abgebenden Schulen, in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2008/09; Bertelsmann Stiftung

# Junge Menschen ohne Schulabschluss

2008 :

- Deutschland: 7,5 %
- Baden-Württemberg: 5,6 %
- mit deutscher Staatsangehörigkeit: DE 6,7% / BW 4,4%
- mit ausländischer Staatsangehörigkeit: DE 15,4% / BW 14,9%

2010:

- Deutschland: 6,5 %
- Baden-Württemberg: 5,2 %

(Quelle: Statistisches Bundesamt, 29.03.2012)

# ■ Junge Menschen ohne Schulabschluss

**6,5%**

sind

**53.058** Jungen und Mädchen

in Deutschland

## ■ Noch erfolgreichere staatliche Schulen

### Montessori-Oberschule, Potsdam

- Abschlüsse in Klassen 9 und 10 liegen über dem Landesdurchschnitt in Brandenburg

## ■ Noch erfolgreichere staatliche Schulen

### Georg-Christoph-Lichtenberg, Göttingen

- Im Abitur 2006 bei den oberen 5% der gymnasialen Oberstufen Niedersachsens
- Im Abitur 2010 die beste Abiturientin Niedersachsens und 25% der Schüler/innen mit einer 1 vor dem Komma

# ■ Noch erfolgreichere staatliche Schulen

## Helene Lange Schule, Wiesbaden

### ■ PISA-Ergebnisse:

- Im Bereich **Lesen** lag die HLS mit 50 Punkten um **etwa ein Schuljahr besser** als die Vergleichsgruppe. 35,5% der Jugendlichen haben die höchste Kompetenzstufe V erreicht – ein „ungewöhnlich hoher Prozentanteil“, der bei Vergleichsgruppen 0% beträgt.
- In Mathematik übertraf die HLS die Vergleichsgruppe um 17 Punkte,
- in Naturwissenschaften sogar 55 Punkte – also ebenfalls **mehr als ein Schuljahr**.

# Anders heißt nicht immer besser. Aber besser heißt immer: anders.

## Montessori-Oberschule Potsdam:

- alle Schüler werden aufgenommen
- Montessori-Pädagogik, selbstständiges Arbeiten
- Kl. 7&8 arbeiten 1 Woche/Monat im Landgut Schlänitzsee

## IGS Georg-Christoph-Lichtenberg, Göttingen:

- 10% HS, 25% RS, 65% GY, 20 Kinder in Integrationsklassen
- Organisation der Schule in eigenverantwortlich arbeitenden Teams

## Helene Lange Schule, Wiesbaden:

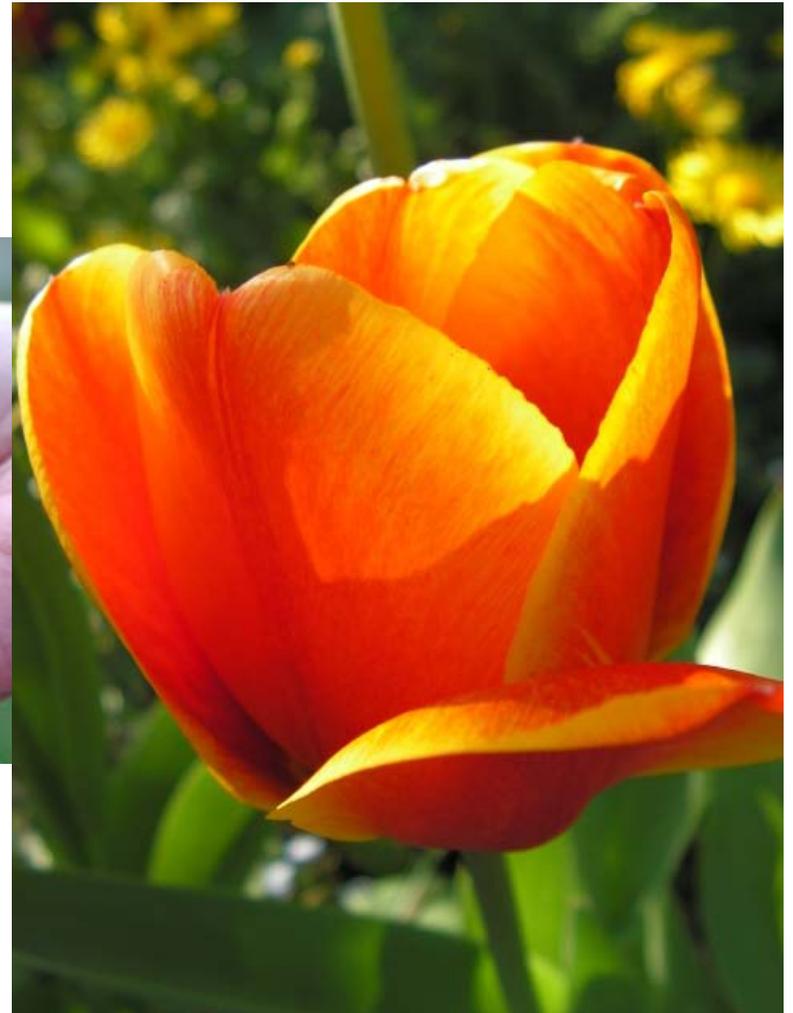
- keine Unterscheidung nach HS, RS, Gym. (Oberstufe in Koop)
- die Sekundarstufe dauert 6 Jahre (Abitur nach 9 statt 8 Jahren)
- Theaterspiel erhält pro Schuljahr bis zu 1/3 der Fach-Stunden

# Ihr Geheimnis? Die Haltung



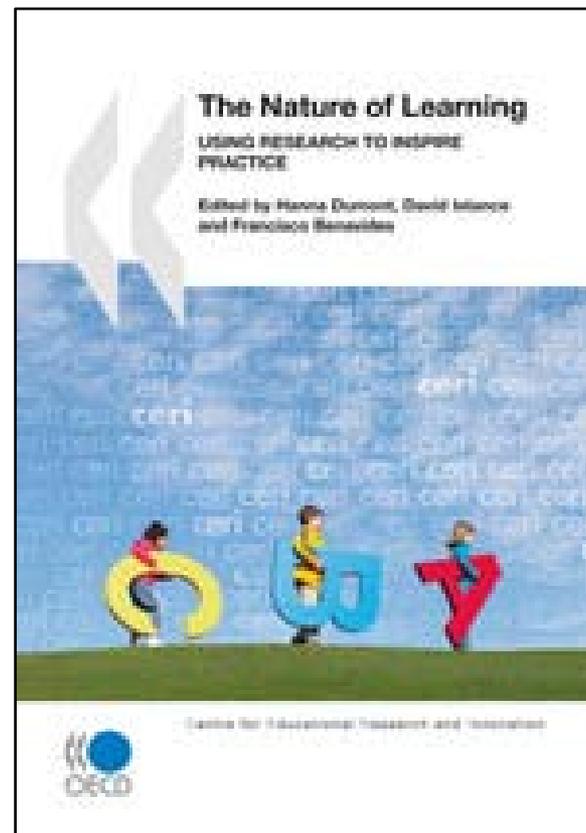
Ich ver helfe ihm zum Erfolg, dafür bin ich da.

Darren Cahill, Coach von Roger Federer



# Warum sind diese Schulen besser?

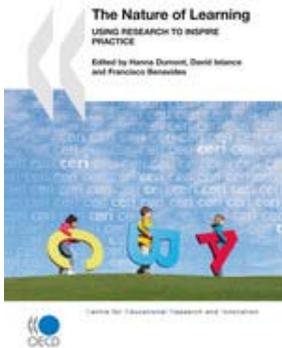
## 7 „Prinzipien des Lernens“





# „The Nature of Learning“

- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**



**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**

		A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann einfache, aber wichtige Informationen verstehen. Ich kann einfache Aufforderungen und Äußerungen verstehen. Dabei helfen mir Bilder und Gesten. Ich kenne die Laute und kann sie zuordnen.	Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten von sich erzählt. Ich kann in einfachen Verhandlungen die wesentlichen Informationen verstehen.	Ich kann kurze Gespräche verstehen, deren Themen mir geläufig sind. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Ich kann kleine Geschichten verstehen.	Ich kann die Hauptsache kurzer, einfacher Erzählungen und Geschichten verstehen. Ich kann einfache und vorhersehbare Informationen verstehen. Ich kann einfache Wegbeschreibungen und Anweisungen verstehen.	Ich kann einfache Anleitungen verstehen. Ich kann aus Alltagsgesprächen das Wesentliche verstehen. Ich kann in Nachrichten über bekannte Themen die Hauptpunkte verstehen.	Ich kann in einer belebten Umgebung den Hauptpunkten eines längeren Gesprächs folgen. Ich kann detaillierte Anweisungen verstehen. Ich kann in Sendungen zu Themen, die mich persönlich interessieren, das Meiste verstehen.	Ich kann folgen, wenn jemand länger spricht und etwas auf anspruchsvolle Weise erklärt. Deutlich gegliederte Beiträge zu vertrauten Themen kann ich verstehen. Ich kann die meisten Sendungen und Beiträge zu aktuellen Themen verstehen.
	Lesen	Ich kann auf Plakaten und Schildern Informationen finden und verstehen. Ich kann kurze schriftliche Anweisungen verstehen. Was ich genau so oder ähnlich schon gelesen habe, verstehe ich.	Ich kann Vornachrichten (z.B. Formulare) gut genug verstehen, um mit ihnen umgehen zu können. Ich kann kurze einfache Mitteilungen verstehen. Ich kann sehr einfache Gebote und Verbote verstehen. Ich kann kurze Nachrichten verstehen.	Ich kann einfache persönliche Mitteilungen verstehen. Ich kann in Kurznachrichten zu Themen, die mich interessieren, die wichtigsten Punkte verstehen.	Ich kann in einfachen Texten aus dem Alltag wichtige Informationen finden und verstehen. Ich kann einfachen Artikeln die Hauptbotschaft entnehmen, wenn sie Verständnishilfen bieten.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Sprache vorkommt. Ich kann Texte verstehen, die einen klaren Ablauf wiedergeben. Ich kann unkomplizierte Argumentationen verstehen. Ich kann Lesetechniken anwenden.	Ich kann Texte verstehen, in denen es um Ereignisse, Gefühle und Wünsche geht. Ich kann mich über Produkte informieren. Ich kann Haltungen aus Texten herauslesen. Ich kann einfache literarische und poetische Texte verstehen.	Ich kann längere Zeitungs- und Zeitschriftentexte rasch inhaltlich erfassen. Ich kann unterschiedliche Texte, die mich interessieren, verstehen. Ich kann literarische Prosatexte verstehen. Ich kann Fach- und Fremdwörter nachschlagen.
SPRECHEN	an Gesprächen teilnehmen	Ich kann mit einfachen Worten Kontakt aufnehmen. Ich kann etwas bejahen oder verneinen. Ich kann eine einfache Bitte stellen, mich entschuldigen und bedanken. Ich kann mich nach einfachen Dingen erkundigen.	Ich kann mich auf einfache Art verständlich machen. Ich kann Gesprächspartner nehmen, dabei Rückfragen stellen und mich verständlich machen. Ich kann mich entschuldigen und bedanken.	Ich kann andere Menschen zu ihren grundlegenden Lebensdaten befragen. Ich kann die wesentlichen Alltagssituationen sprachlich bewältigen.	Ich kann mit einfachen Worten alltägliche Informationen austauschen. Ich kann um etwas bitten und auf Bitten reagieren.	Ich kann zu vertrauten Themen meine Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen. Ich kann mit Leuten, die ich persönlich kenne, einfache Telefongespräche führen.	Ich kann Gespräche über gemeinsame Interessen führen. Ich kann in Gesprächen meine Interessen und Ansprüche vertreten. An Gesprächen über vertraute und alltägliche Themen kann ich ohne Vorbereitung teilnehmen.	Ich kann mich spontan und fließend verständlich machen. Ich kann in Gesprächen Eindrücke, Ideen und Gefühle ausdrücken. Ich kann in Diskussionen meine Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.
	zusammenhängendes Sprechen	Ich kann mich ganz kurz vorstellen. Ich kann von 1 bis 100 zählen. Ich kann fragen, wenn ich etwas wissen will.	Ich kann in einfachen Worten meine Situation, Bilder und Ergebnisse erzählen. Ich kann meine Vorlieben ausdrücken. Ich kann verstehen, was andere sagen. Ich kann mich entschuldigen und bedanken. Ich kann einfache Vorlesungen verstehen und flüchtig vorlesen.	Ich kann andere über meine Lebensumstände informieren. Ich kann andere darüber informieren, was ich mag und was ich nicht mag.	Ich kann eine kurze Geschichte erzählen, indem ich einfach die Ereignisse aneinanderreihe. Ich kann meine Vorhaben erzählen. Ich kann einen Satz umformulieren, wenn ich merke, dass ich stecken bleibe.	Ich kann den Inhalt eines Buches oder eines Films erzählen. Ich kann meine Meinung zu alltäglichen Dingen sagen. Ich kann Kurzpräsentationen zu vertrauten Themen vorbereiten und durchführen. Ich kann einen Text flüchtig vorlesen.	Ich kann Erfahrungen und Ereignisse ausführlich erzählen. Ich kann grammatikalisch korrekt formulieren. Ich kann meine Ansichten, Vermutungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann detailliert sagen, wie man etwas macht.	Ich kann länger über vertraute Themen sprechen. Ich kann Einzelheiten näher beschreiben und vergleichen. Ich kann Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen gegeneinander abwägen. Ich kann flüchtig lesen und meine Stimme variieren.
SCHREIBEN	inhaltlich	Ich kann aus einzelnen Lauten Wörter zusammenstellen. Ich kann einzelne Wörter so zusammenstellen, dass sie einen Sinn ergeben. Ich kann Angaben zu mir selber machen.	Ich kann einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann kurze, einfache Sätze schreiben. Ich kann auf vorbereitete Pläne kurz, aber verständlich, schriftlich antworten.	Ich kann zeitliche Abfolge und örtliche Gegebenheiten eines Ereignisses beschreiben. Ich kann eine einfache schriftliche Kommunikation in Gang bringen. Ich kann über mich Auskunft geben.	Ich kann über verschiedene Mittel kommunizieren. Ich kann meine Erfahrungen schriftlich festhalten. Ich kann auf schriftliche angemessene Antworten. Ich verwende einen abwechslungsreichen Wortschatz.	Ich kann zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann von Erfahrungen und Eindrücken berichten. Ich kann Vor- und Nachteile von Dingen aufschreiben, die mich persönlich betreffen.	Ich kann mit Hilfe von Nachschlagewerken treffende Formulierungen finden. Ich kann in ganzen, miteinander verbundenen Sätzen über alltägliche Dinge und Ereignisse schreiben. Ich kann mir schriftlich Informationen besorgen.	Ich kann einen Text über aktuelle Themen schreiben, die mich interessieren. Ich kann deutlich machen, was ich für wichtig halte. Ich kann unterschiedliche Meinungen, persönliche Erfahrungen und Gefühle detailliert ausdrücken.
	formal	Ich kann Wörter lautgetreu schreiben. Ich kann Buchstaben zu Lauten und Mehrfachlauten verbinden (ch, sch, äu, eu, etc.). Ich kann einen kleinen Satz richtig abschließen und den nächsten korrekt beginnen.	Ich kann in einem Wort die Dehnungen, Schlärfungen und Umlaute richtig schreiben. Ich kann die Schreibweise feststellen, wenn jemand eine falsche Wörter oder Vorsätze in einem Wörter durch Lücken trennen.	Ich kann Notizen machen. Ich kann die einfachen Regeln der Gross- und Kleinschreibung anwenden. In der Schreibung der Laute brauche ich nur noch wenige Korrekturen. Ich kann Wörter zusammensetzen.	Ich trenne die Wörter richtig. Ich kann die Gross- und Kleinschreibung anwenden. Ich kann einfache Sätze miteinander verbinden.	Ich kann die vier Fälle anwenden und korrekte Verbformen verwenden. Ich kann einfache Satzverbindungen und Satzgefüge formulieren. Ich kann in einfachen Sätzen, Satzverbindungen und -gefügen Kommas richtig setzen.	Ich kann die Regeln der Zusammen- und Getrenntschreibung anwenden. Ich kann meine Texte selber überarbeiten. Ich kann Sätze und Teilsätze einander neben-, unter- oder überordnen.	Ich kann grammatikalisch korrekt schreiben. Ich kann alle Arten von Satzreihen, Satzverbindungen und Satzgefügen korrekt formulieren. Ich kann in einfacher direkter oder indirekter Rede alle Satzzeichen richtig setzen.
WISSEN	Grammatik, Etymologie, Geschichte	Ich kann alle Buchstaben korrekt schreiben. Ich kann zwischen Gross- und Kleinbuchstaben unterscheiden.	Ich kann die Laute und Kombinationen unterscheiden. Ich kann die grundsätzlichen Satzarten unterscheiden.	Ich kann Namenwörter und Verben unterscheiden. Ich kann Sätze in Satzglieder unterteilen. Ich kann in einem Wörterbuch nachschlagen.	Ich kann veränderbare von unveränderbaren Wörtern unterscheiden. Ich kenne die grundlegenden Bestandteile eines einfachen Satzes. Ich weiss von einigen Wörtern, woher sie kommen.	Ich kann Verben in allen Zeiten konjugieren und Nomen deklinieren. Ich kann Satzglieder bestimmen. Ich kann alltägliche Fremdwörter erklären.	Ich kann Aussageweise und Handlungsrichtung der Verben richtig bilden. Ich kann von zusammengesetzten Sätzen die Satzglieder zeichnen. Ich kann Fremd- und Fachbegriffe aus dem Zusammenhang heraus erklären.	Ich kann die vier veränderbaren Wortarten bestimmen, alle Präzisionsaffixe richtig bilden und Hilfsverben treffend einsetzen. Ich kann Nebensätze nach Funktion bestimmen. Ich kann Ekdaten der Sprachgeschichte nennen.

## ■ Homogene Lerngruppen? Ulm 2012

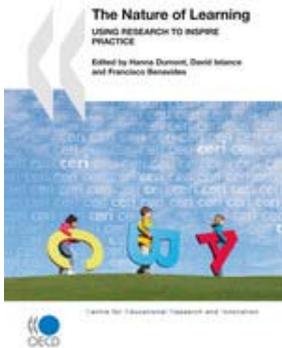
- Übergang Klasse 4 nach Klasse 5:
  - Der Notendurchschnitt der an den **Realschulen** angemeldeten Schüler reicht von **2,1** bis **4,6**
  - Der Durchschnitt der an den **Gymnasien** angemeldeten Schüler reicht von **1,0** bis **3,5**

		A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann einfache, aber wichtige Informationen verstehen. Ich kann einfache Aufforderungen und Ausserungen verstehen. Ich kann mir Bilder und Gesten helfen lassen. Ich kenne die Laute und Klänge von Wörtern.	Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten von sich erzählt. Ich kann einfachen Verhandlungen alle wesentlichen Informationen verstehen.	Ich kann kurze Gespräche verstehen, deren Themen mir geläufig sind. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Ich kann kleine Geschichten verstehen.	Ich kann die Hauptsache kurzer, einfacher Erzählungen und Geschichten verstehen. Ich kann einfache und vorhersehbare Informationen verstehen. Ich kann einfache Wegbeschreibungen und Anweisungen verstehen.	Ich kann einfache Anleitungen verstehen. Ich kann aus Alltagsgesprächen das Wesentliche verstehen. Ich kann in Nachrichten über bekannte Themen die Hauptpunkte verstehen.	Ich kann in einer belebten Umgebung den Hauptpunkten eines längeren Gesprächs folgen. Ich kann detaillierte Anweisungen verstehen. Ich kann in Sendungen zu Themen, die mich persönlich interessieren, das Meiste verstehen.	Ich kann folgen, wenn jemand länger spricht und etwas auf anspruchsvolle Weise erklärt. Deutlich gegliederte Beiträge zu vertrauten Themen kann ich verstehen. Ich kann die meisten Sendungen und Beiträge zu aktuellen Themen verstehen.
	Lesen	Ich kann auf Plakaten und Schildern Informationen finden und verstehen. Ich kann kurze schriftliche Anweisungen verstehen. Ich kann genau so oder ähnlich schon gelesen habe, verstehe ich.	Ich kann Vorgabetexte (z.B. Formulare) gut genug verstehen, um mit ihnen umgehen zu können. Ich kann kurze, einfache Mitteilungen verstehen. Ich kann sehr bildliche Texte verstehen. Ich kann buchstabiieren.	Ich kann einfache persönliche Mitteilungen verstehen. Ich kann in Kurznachrichten zu Themen, die mich interessieren, die wichtigsten Punkte verstehen.	Ich kann in einfachen Texten aus dem Alltag wichtige Informationen finden und verstehen. Ich kann einfachen Artikeln die Hauptbotschaft entnehmen, wenn sie Verständnishilfen bieten.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Sprache vorkommt. Ich kann Texte verstehen, die einen klaren Ablauf wiedergeben. Ich kann unkomplizierte Argumentationen verstehen. Ich kann Lesetechniken anwenden.	Ich kann Texte verstehen, in denen es um Ereignisse, Gefühle und Wünsche geht. Ich kann mich über Produkte informieren. Ich kann Haltungen aus Texten herauslesen. Ich kann einfache literarische und poetische Texte verstehen.	Ich kann längere Zeitungs- und Zeitschriftentexte rasch inhaltlich erfassen. Ich kann unterschiedliche Texte, die mich interessieren, verstehen. Ich kann literarische Prosatexte verstehen. Ich kann Fach- und Fremdwörter nachschlagen.
SPRECHEN	an Gesprächen teilnehmen	Ich kann mit einfachen Worten Kontakt aufnehmen. Ich kann etwas bejahen oder verneinen. Ich kann eine einfache Bitte stellen, mich entschuldigen und bedanken. Ich kann mich nach einfachen Dingen erkundigen.	Ich kann mich auf einfache Art verständigen. Die Gesprächspartner nehmen dabei Rücksicht und helfen mir. Ich kann mich zu meinen Grundbedürfnissen verständigen. Ich kann einfache Ausdrücke verwenden.	Ich kann andere Menschen zu ihren grundlegenden Lebensdaten befragen. Ich kann die wesentlichen Alltagssituationen sprachlich bewältigen.	Ich kann mit einfachen Worten alltägliche Informationen austauschen. Ich kann um etwas bitten und auf Bitten reagieren.	Ich kann zu vertrauten Themen meine Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen. Ich kann mit Leuten, die ich persönlich kenne, einfache Telefongespräche führen.	Ich kann Gespräche über gemeinsame Interessen führen. Ich kann in Gesprächen meine Interessen und Ansprüche vertreten. An Gesprächen über vertraute und alltägliche Themen kann ich ohne Vorbereitung teilnehmen.	Ich kann mich spontan und fließend verständigen. Ich kann in Gesprächen Eindrücke, Ideen und Gefühle sprechen. Ich kann in Diskussionen meine Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.
	zusammenhängendes Sprechen	Ich kann mich ganz kurz vorstellen. Ich kann von 1 bis 100 zählen. Ich kann erzählen, wenn ich etwas wissen will.	Ich kann in einfachen Worten meine Situation schildern und Erlebnisse erzählen. Ich kann meine Vorlieben ausdrücken. Ich kann verständlich machen, wenn mich etwas stört. Ich kann einen einfachen vorbereiteten Text fließend vorlesen.	Ich kann andere über meine Lebensstände informieren. Ich kann andere darüber informieren, was ich mag und was ich nicht mag.	Ich kann eine kurze Geschichte erzählen, indem ich einfach die Ereignisse aneinanderreihe. Ich kann meine Vorhaben erzählen. Ich kann einen Satz umformulieren, wenn ich merke, dass ich stecken bleibe.	Ich kann den Inhalt eines Buches oder eines Films erzählen. Ich kann meine Meinung zu alltäglichen Dingen sagen. Ich kann Kurzpräsentationen zu vertrauten Themen vorbereiten und durchführen. Ich kann einen Text fließend vorlesen.	Ich kann Erfahrungen und Ereignisse ausführlich erzählen. Ich kann grammatikalisch korrekt formulieren. Ich kann meine Ansichten, Vermutungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann detailliert sagen, wie man etwas macht.	Ich kann länger über vertraute Themen sprechen. Ich kann Einzelheiten näher beschreiben und vergleichen. Ich kann Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen gegeneinander abwägen. Ich kann fließend lesen und meine Stimme variieren.
SCHREIBEN	inhaltlich	Ich kann aus einzelnen Lauten Wörter zusammenstellen. Ich kann einzelne Wörter so zusammenstellen, dass sie einen Sinn ergeben. Ich kann Angaben in mir machen.	Ich kann einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann kurze, einfache Sätze schreiben. Ich kann auf vorformulierte Fragen kurz, aber verständlich, antworten.	Ich kann zeitliche Abfolge und örtliche Gegebenheiten eines Ereignisses beschreiben. Ich kann eine einfache schriftliche Kommunikation in Gang bringen. Ich kann über mich Auskunft geben.	Ich kann über verschiedene Mittel kommunizieren. Ich kann meine Erfahrungen schriftlich festhalten. Ich kann auf Schriftliches angemessen antworten. Ich verwende einen abwechslungsreichen Wortschatz.	Ich kann zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann von Erfahrungen und Eindrücken berichten. Ich kann Vor- und Nachteile von Dingen aufschreiben, die mich persönlich betreffen.	Ich kann mit Hilfe von Nachschlagewerken treffende Formulierungen finden. Ich kann in ganzen, miteinander verbundenen Sätzen über alltägliche Dinge und Ereignisse schreiben. Ich kann mir schriftlich Informationen besorgen.	Ich kann einen Text über aktuelle Themen schreiben, die mich interessieren. Ich kann deutlich machen, was ich für wichtig halte. Ich kann unterschiedliche Meinungen, persönliche Erfahrungen und Gefühle detailliert ausdrücken.
	formal	Ich kann Wörter lautgetreu schreiben. Ich kann Buchstaben zu Lauten und Mehrsilbclauten verbinden (ch, sch, äu, eu, etc.). Ich kann einen kleinen Satz richtig abschließen und den nächsten korrekt beginnen.	Ich kann in meinem Wortschatz Dehnungs- und Umlaute richtig schreiben. Ich kann Schreibungen heraushören, wenn jemand einzelne Wörter nicht vorsagt. Ich kann Wörter durch Buchstaben trennen.	Ich kann Notizen machen. Ich kann einfache Regeln der Groß- und Kleinschreibung anwenden. In der Schreibung der Lateinische gebrauche ich nur noch wenige Buchstaben. Ich kann Wörter zusammenfügen.	Ich trenne die Wörter richtig. Ich kann die Gross- und Kleinschreibung anwenden. Ich kann einfache Sätze miteinander verbinden.	Ich kann die vier Fälle anwenden und korrekte Verbformen verwenden. Ich kann einfache Satzverbindungen und Satzgefüge formulieren. Ich kann in einfachen Sätzen, Satzverbindungen und -gefügen Kommas richtig setzen.	Ich kann die Regeln der Zusammen- und Getrenntschreibung anwenden. Ich kann meine Texte selber überarbeiten. Ich kann Sätze und Teilsätze einander neben-, unter- oder überordnen.	Ich kann grammatikalisch korrekt schreiben. Ich kann alle Arten von Satzreihen, Satzverbindungen und Satzgefügen korrekt formulieren. Ich kann in einfacher direkter oder indirekter Rede alle Satzzeichen richtig setzen.
WISSEN	Grammatik, Etymologie, Geschichte	Ich kann alle Buchstaben korrekt schreiben. Ich kann zwischen Gross- und Kleinbuchstaben unterscheiden.	Ich kann Vokale und Konsonanten unterscheiden. Ich kann die grundsätzlichen Satzarten unterscheiden.	Ich kann Namenwörter und Verben unterscheiden. Ich kann Sätze in Satzglieder unterteilen. Ich kann in einem Wörterbuch nachschlagen.	Ich kann veränderbare von unveränderbaren Wörtern unterscheiden. Ich kenne die grundlegenden Bestandteile eines einfachen Satzes. Ich weiss von einigen Wörtern, woher sie kommen.	Ich kann Verben in allen Zeiten konjugieren und Nomen deklinieren. Ich kann Satzglieder bestimmen. Ich kann alltägliche Fremdwörter erklären.	Ich kann Aussageweise und Handlungsrichtung der Verben richtig bilden. Ich kann von zusammengesetzten Sätzen die Satzglieder zeichnen. Ich kann Fremd- und Fachbegriffe aus dem Zusammenhang heraus erklären.	Ich kann die vier veränderbaren Wortarten bestimmen, alle Präzisionsaffixe richtig bilden und Hilfsverben treffend einsetzen. Ich kann Nebensätze nach Funktion bestimmen. Ich kann Ekdaten der Sprachgeschichte nennen.



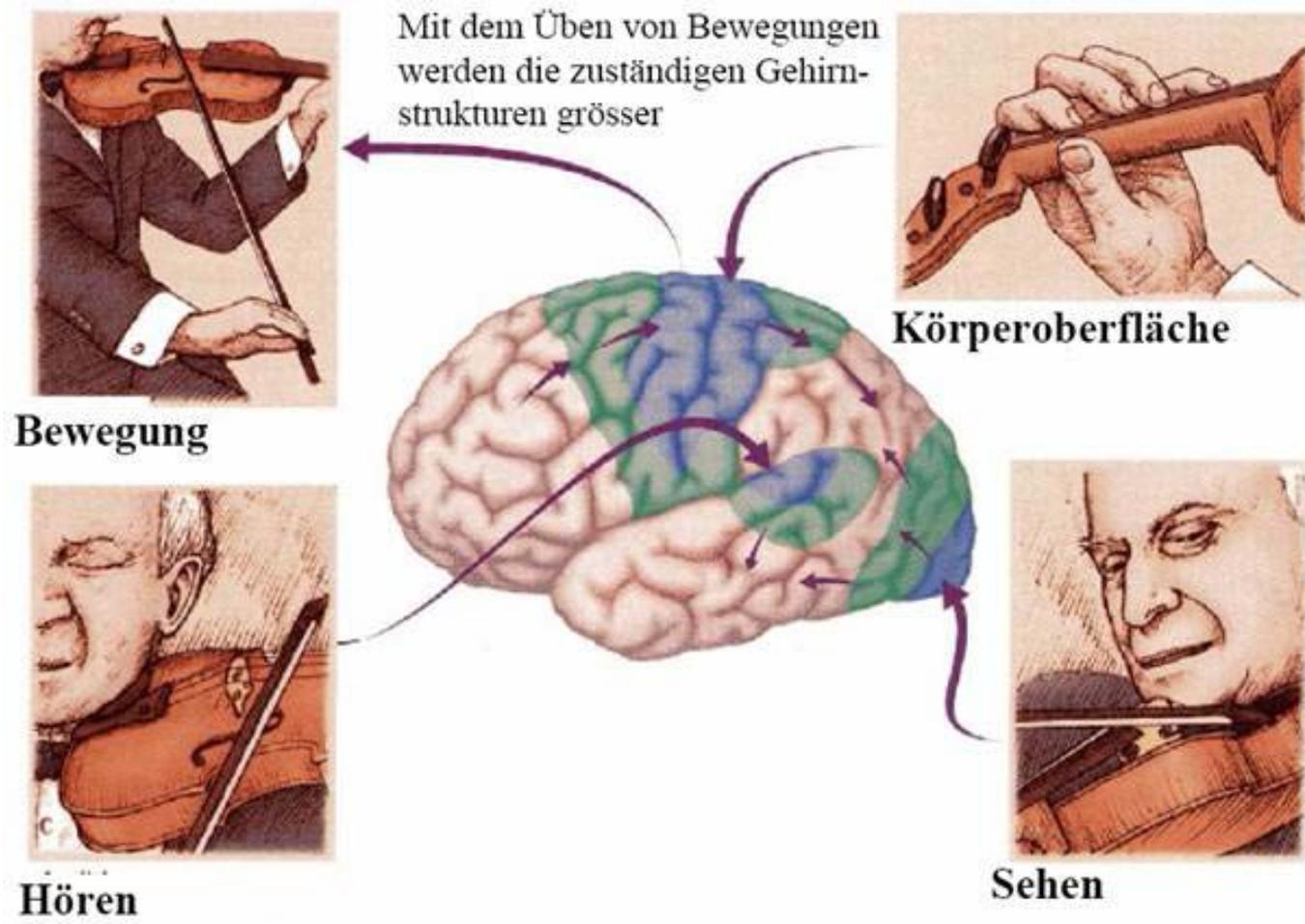
# „The Nature of Learning“

- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**



**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**

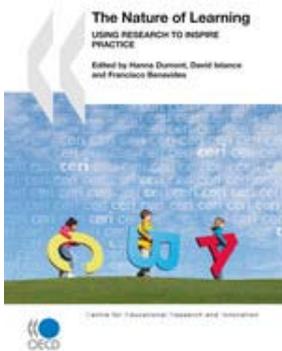
# Lernen ist ein Verb





# „The Nature of Learning“

- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**
- ◆ **hohe Anforderungen und subjektives Gefühl von Machbarkeit**



**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**

# Individuelle Bezugsnorm-Orientierung



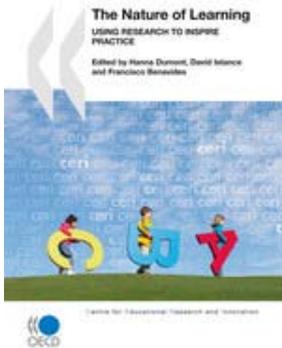
# Individuelle Bezugsnorm-Orientierung





# „The Nature of Learning“

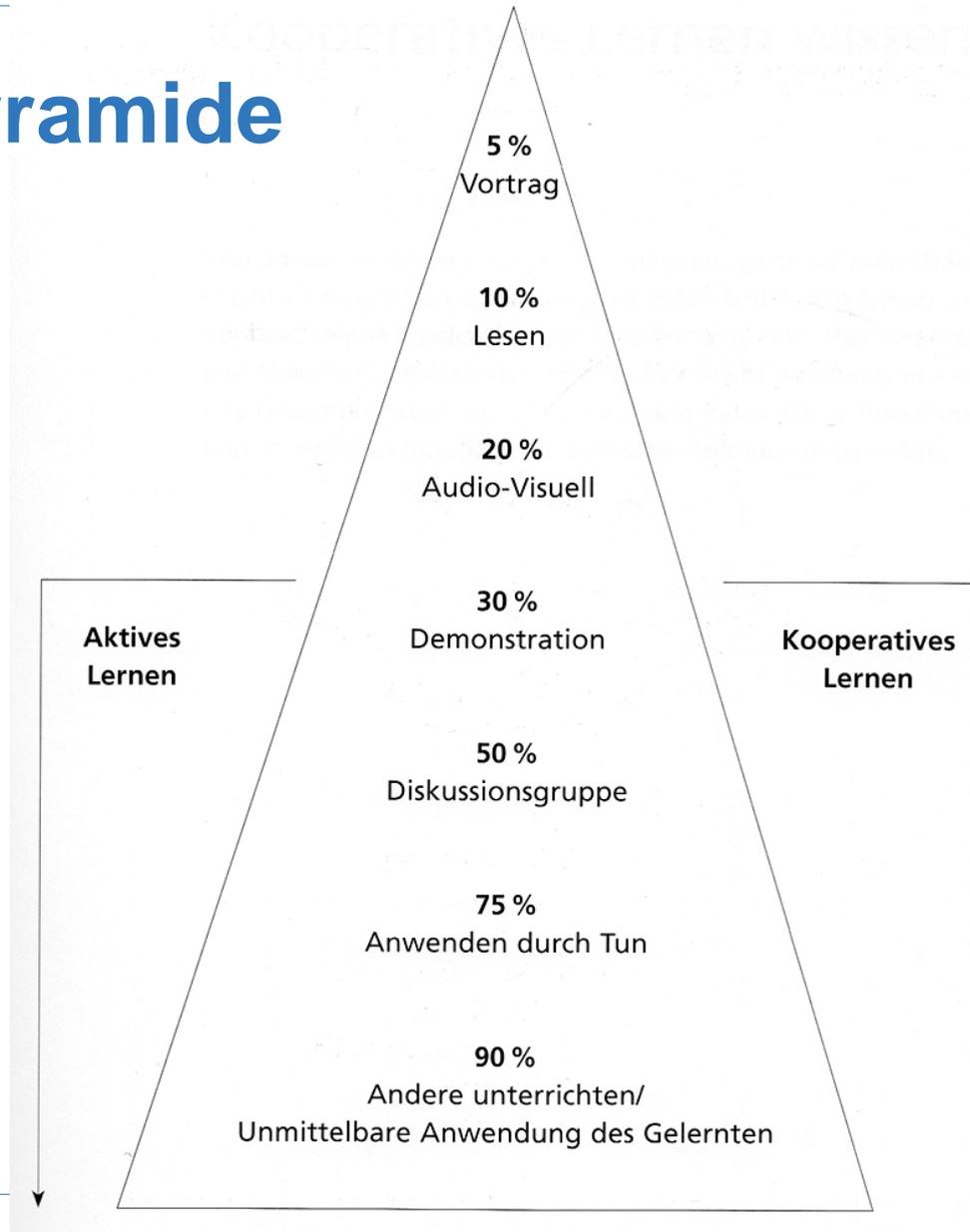
- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**
- ◆ **hohe Anforderungen und subjektives Gefühl von Machbarkeit**
- ◆ **Ressourcen kooperativ nutzen (voneinander/miteinander)**



**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**



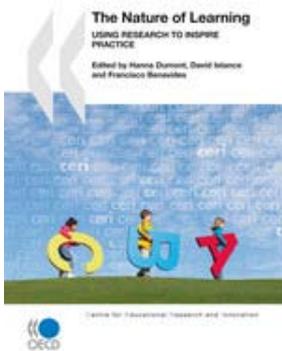
# Lernpyramide





# „The Nature of Learning“

- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**
- ◆ **hohe Anforderungen und subjektives Gefühl von Machbarkeit**
- ◆ **Ressourcen kooperativ nutzen (voneinander/miteinander)**
- ◆ **Formative Rückmeldungen und individuelle Verbindlichkeiten**



**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**

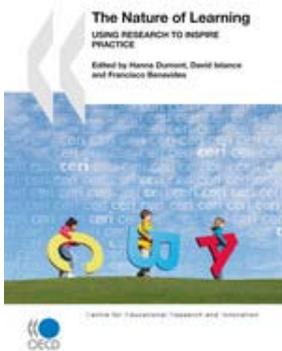
## Beispiel: Fahrschule





# „The Nature of Learning“

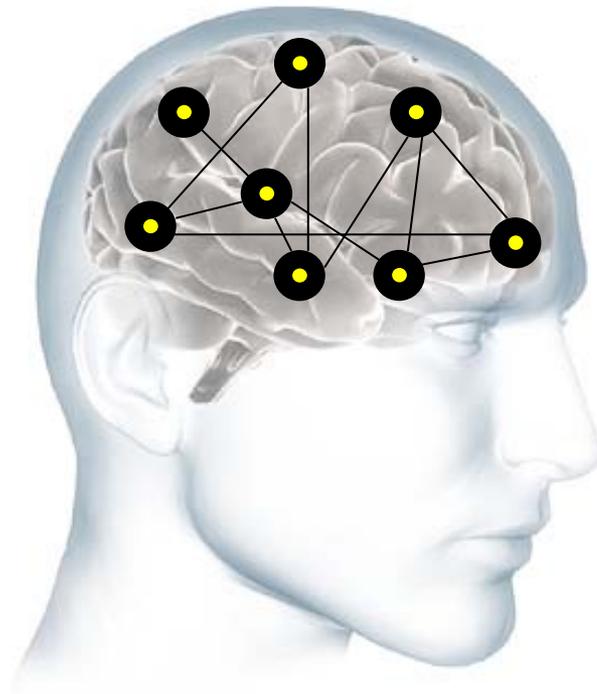
- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**
- ◆ **hohe Anforderungen und subjektives Gefühl von Machbarkeit**
- ◆ **Ressourcen kooperativ nutzen (voneinander/miteinander)**
- ◆ **Formative Rückmeldungen und individuelle Verbindlichkeiten**
- ◆ **Prinzip der Verknüpfung (fachübergreifend/Weltbezug)**



**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**



# ■ Lernen ist Netze knüpfen



# „The Nature of Learning“

- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**
- ◆ **hohe Anforderungen und subjektives Gefühl von Machbarkeit**
- ◆ **Ressourcen kooperativ nutzen (voneinander/miteinander)**
- ◆ **Formative Rückmeldungen und individuelle Verbindlichkeiten**
- ◆ **Prinzip der Verknüpfung (fachübergreifend/Weltbezug)**
- ◆ **Abstützung auf emotionale und motivationale Faktoren**

**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**

## Der Köhlschrank in Hinterindien

Köhlschrank in Hinterindien explodiert

Köhlschrank in Hinterindien explodiert:

2 Tote

Köhlschrank in Hinterindien explodiert:

2 tote Deutsche

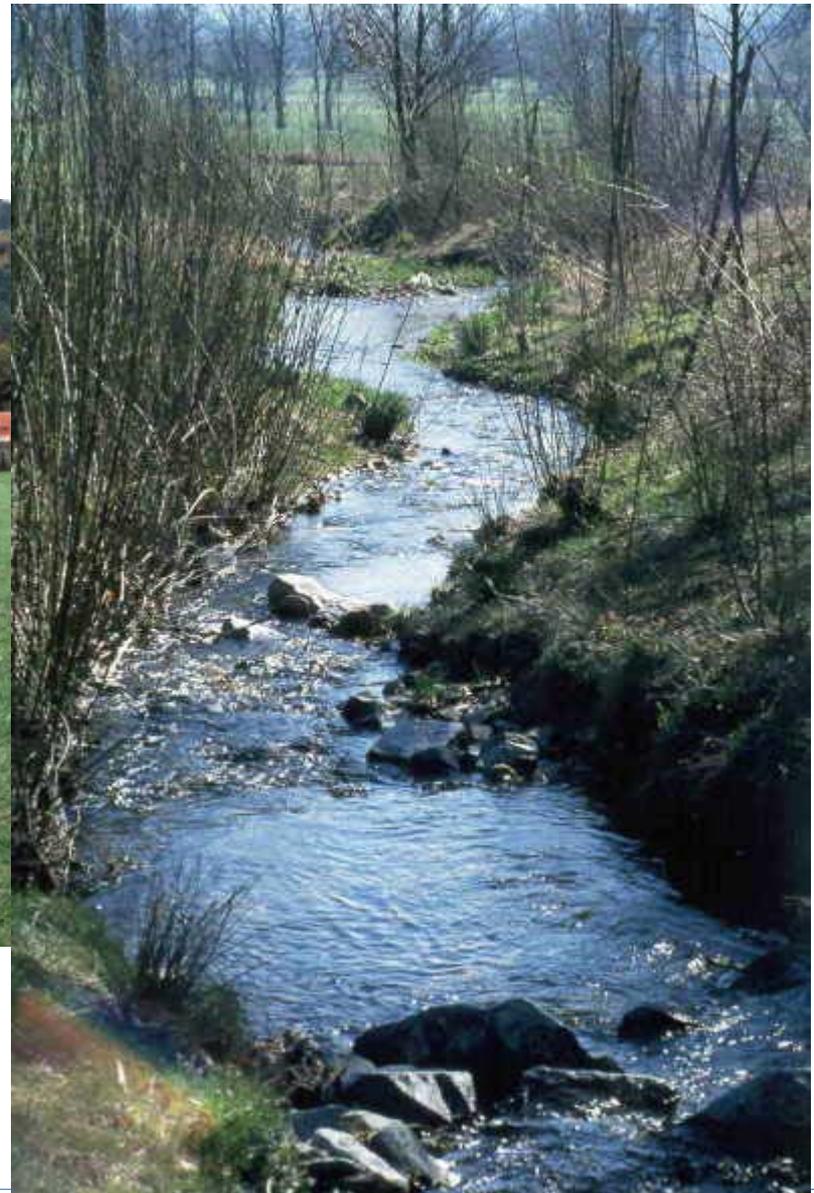
Köhlschrank in Hinterindien explodiert:

2 tote Deutsche aus **Ulm**

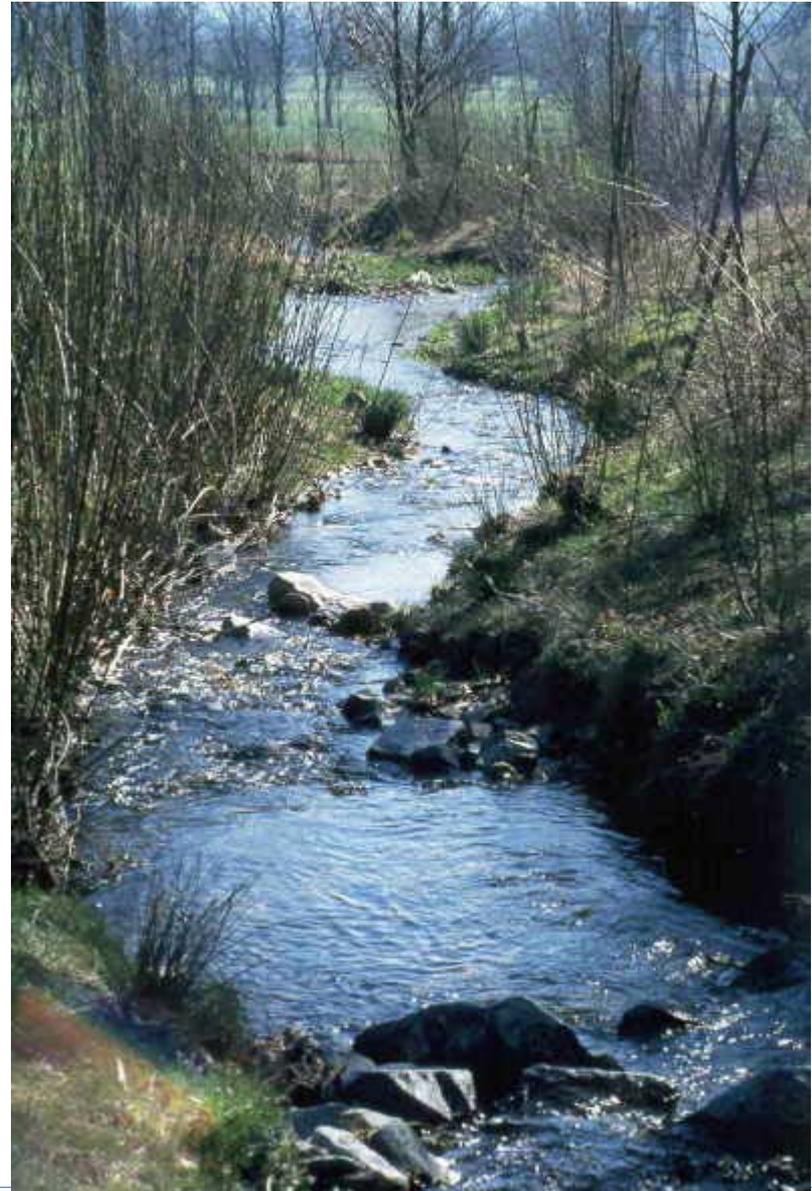
# „The Nature of Learning“

- ◆ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (Vorwissen/-erfahrungen)**
- ◆ **Verlagerung von Aktivität und Kompetenz zu den Lernenden**
- ◆ **hohe Anforderungen und subjektives Gefühl von Machbarkeit**
- ◆ **Ressourcen kooperativ nutzen (voneinander/miteinander)**
- ◆ **Formative Rückmeldungen und individuelle Verbindlichkeiten**
- ◆ **Prinzip der Verknüpfung (fachübergreifend/Weltbezug)**
- ◆ **Abstützung auf emotionale und motivationale Faktoren**

**Ziel: nachhaltige Entwicklung von Kompetenzen für eine sich rasch verändernde Gesellschaft**



**Die Gemeinschaftsschule – ein Ort  
des „renaturierten“ Lernens?**



## Aus 2 mit 4 mach 3 dann 1

### **Gemeinschaftsschule Ulm Mitte:**

- Arbeitsgruppe aus SL, L, Eltern
- arbeitet an pädagogischem Konzept
- fast einzigartig in BaWü: HS & RS => GMS
- Start der neuen GMS 2013/14 mit Klassen 1 bis 5, WRS und RS laufen spätestens 2018/19 aus
- Vorschlag: GMS von 1 bis 13
- Raumnutzungskonzept in Arbeit
- Suche nach innovativer Leitungsform
- Bitte Reihenfolge der Entscheidungen beachten!

**Noch Fragen?**

**Jetzt oder später.**

**Michael Fritz  
Geschäftsführer**

**Tel: 0731 – 500 62002  
michael.fritz@znl-ulm.de**

